



„Eine meiner Bedingungen für das Projekt Ostfeld ist, dass meine Leute am Fort Biehler von dieser Maßnahme unbehelligt bleiben“, wird die Ortsvorsteherin von Kastel und Stadtverordnetenvorsteherin von Wiesbaden, Christa Gabriel, von Augen- und Ohrenzeugen zitiert, als es in den ersten Workshops mit Ortsbeiräten und betroffenen Bürgern um die städtebauliche Maßnahme Ostfeld ging.

Hieran erinnert die in unserer Bewegung „Hände weg von Os/Ka“ organisierte „Bürgerinitiative Fort Biehler“ in einem Schreiben an den Ortsbeirat Kastel. Mit gleicher Post wendet sich die Bürgerinitiative an die Stadtverordneten der Landeshauptstadt Wiesbaden und setzt diesen, genauso wie den Ortsbeiräten in Kastel, einen Wahlprüfstein:

„Sind sie für oder gegen eine Bebauung des Ostfelds, gleich welcher Art?“

Eine spannende Frage! Auf die Antworten sind auch wir gespannt. Anlaß für die Schreiben war eine Information von Stadtrat Kessler, die an die Eigentümer und Mieter der Siedlung Fort Biehler ging. Darin deutet sich mehr als an, daß der Bau der Trabantenstadt rund um die Siedlung Fort Biehler sehr wohl massive Auswirkungen hätte: nicht alleine ökologische, sondern finanzielle, die durchaus schnell existenzbedrohende Ausmaße annehmen könnten.

Sollten sie noch Fragen haben, steht ihnen Frau Sabine Maritzen gerne zur Verfügung (sabine.maritzen@web.de

, mobil 0151 57786549). Natürlich können Sie sich auch gerne an „Hände weg von Os/Ka“ wenden.

(Dr. Gottfried Schmidt) - Aktionsgemeinschaft „Hände weg von Os/Ka“